

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Karsten Woldeit (AfD)

vom 23. März 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. März 2023)

zum Thema:

Sicherheit auf öffentlichen Spielplätzen und in Parkanlagen im Zusammenhang mit steigendem Drogenkonsum

und **Antwort** vom 11. April 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. April 2023)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Karsten Woldeit (AfD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15145
vom 23. März 2023

über Sicherheit auf öffentlichen Spielplätzen und in Parkanlagen im Zusammenhang mit
steigendem Drogenkonsum

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Bezirksämter von Berlin um Stellungnahmen gebeten. Die übersandten Stellungnahmen werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wer ist zuständig für die Beseitigung von Drogenkonsumutensilien (u.a. Spritzen) auf öffentlichen Spielplätzen und in Parkanlagen? Wie oft werden diese auf gefährliche Gegenstände hin untersucht? Bei wem kann eine solche Gefahrenlage gemeldet werden und gibt es hierzu Hinweisschilder?

Antwort zu 1:

Zuständig für die Beseitigung von Drogenkonsumutensilien im Rahmen der aufgrund des ordnungswidrigen Verhaltens drogenkonsumierender Personen (Verschmutzung von gewidmeten öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen) notwendig werdenden Reinigung sind die für die Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen einschließlich der

öffentlichen Spielplätze verantwortlichen Einrichtungen, in der Regel die bezirklichen Straßen- und Grünflächenämter.

Öffentliche Grün- und Erholungsanlagen von besonderer Bedeutung für die Stadtsauberkeit gemäß Anlage zu § 1 der Verordnung über die Reinigung von öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen sowie landeseigenen Waldflächen werden seit 2021 durch die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) gereinigt.

Gemäß Ausführungsvorschriften zu §§ 7 und 10 des Kinderspielplatzgesetzes über die Verkehrssicherheit auf öffentlichen Kinderspielplätzen (AV Verkehrssicherheit öffentliche Kinderspielplätze) haben die Betreiberinnen und Betreiber öffentlicher Spielplätze regelmäßige Kontrollen in eigener Zuständigkeit durchzuführen oder diese qualifizierten und sorgfältig ausgewählten Fachfirmen zu übertragen. Öffentliche Spielplätze sind mindestens einmal wöchentlich zu kontrollieren (Wöchentliche Kontrolle (Visuelle Routineinspektion)):
https://www.berlin.de/sen/uvk/assets/natur-gruen/service/rechtsvorschriften/stadtgruen/av-verkehrssicherheit-oeffentliche-kinderspielplaetze_auszug-amtsblatt-nr-24-s-2035-2104.pdf.

Öffentliche Spielplätze in Berlin sind wie Parkanlagen grundsätzlich nach dem Gesetz zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung der öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen (Grünanlagengesetz) gewidmete Flächen. Gefahrenlagen auf öffentlichen Spielplätzen und in öffentlichen Parkanlagen können bei Bedarf dem örtlich zuständigen Bezirksamt bzw. dort dem bezirklichen Straßen- und Grünflächenamt gemeldet werden. Es gibt keine Verpflichtung zum Aufstellen von Hinweisschildern mit Kontaktangaben zwecks Meldung von Gefahrenlagen.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Für die Beseitigung des Mülls, dazu zählen in diesen speziellen Fällen auch Drogenkonsumartikel, ist das SGA zuständig. Im Durchschnitt werden die Kinderspielplätze 3x wöchentlich gereinigt. Bei bekannten Hotspots auch tägliche Reinigung. An allen Kinderspielplätzen ist ein Hinweisschild mit der zuständigen Behörde und Tel. Kontakt angebracht.“

Für bestimmte Schwerpunktgebiete sind zusätzlich spezialisierte soziale Träger mit der fachlichen Entsorgung von Drogenkonsumutensilien wie Spritzen beauftragt. Im Bezirk Mitte ist dies u.a. im Bereich rund um den Leopoldplatz, die Kurfürstenstraße, Hansaplatz und Osloer Straße. Durch regelmäßige Begehungen werden aufgefundene Spritzen eingesammelt. Ebenfalls wurden zahlreiche Spritzenentsorgungseimer in bekannten Schwerpunktgebieten aufgestellt, die dazu beitragen, dass eine Entsorgung im öffentlichen Raum reduziert wird.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Das Bezirksamt ist zuständig für die Beseitigung allen Abfalls, somit auch von Drogenkonsumutensilien, auf öffentlichen Spielplätzen und in öffentlichen Grünanlagen. Eine Ausnahme bilden hier nur die Anlagen, die durch die BSR gereinigt werden

<https://www.bsr.de/parkreinigung-23237.php> . Es finden jede Woche zwei Flächenreinigungsgänge statt (in den Wintermonaten nur eine pro Woche) mit dem Ziel der Beseitigung sämtlichen außerhalb der Abfallbehälter befindlichen Mülls. Eine spezielle Untersuchung hinsichtlich der Gefährlichkeit von Gegenständen wie z.B. Drogenkonsumutensilien erfolgt nicht. Nichtsdestotrotz macht es Sinn, Orte mit vermehrten Spritzenfunden an die Suchtbeauftragte des Bezirksamtes zu melden, die sowohl gut mit dem Verein Fixpunkt vernetzt ist als auch dem SGA mit konstruktiven Hinweisen für die Installation von Spritzeneinwurfbehältern an besonders betroffenen Standorten behilflich ist. Hinweisschilder zum Meldeverfahren von Gefahrenfunden gibt es nicht.

Gefahrenmeldungen können an Parkmanagement@ba-fk.berlin.de gerichtet oder von den Finderinnen/Findern über die OrdnungsamtOnlineApp gemeldet werden. Solche Meldungen haben oberste Priorität und werden sofort an die Kiezhausmeister weitergeleitet, die den gemeldeten Ort aufsuchen.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Flächeneigentümer ist verantwortlich für die Beseitigung von Drogenkonsumutensilien. Die Flächen werden regelmäßig (jede Woche) gereinigt, eine zusätzliche Untersuchung auf gefährliche Gegenstände der Flächen wird nicht durchgeführt. Entsprechende Gefahrenlagen können der Zentralen Anlauf- und Beratungsstelle des Ordnungsamtes telefonisch, per E-Mail oder über das Anliegen-Management-System "Ordnungsamt Online" gemeldet werden. Hinweise, die zu dem in Rede stehenden Sachverhalt beim Ordnungsamt eingehen, werden zwecks weiterer Veranlassung an den jeweiligen Flächeneigentümer weitergeleitet.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Grünanlagen und Spielplätze werden regelmäßig kontrolliert und gereinigt. Bei Spielplätzen ist die Kontrolle der Spielgeräte durch unsere bezirklichen Spielplatzkontrolleure mindestens wöchentlich, gesetzlich vorgeschrieben. Zudem werden weitere Kontrollen und Reinigungsmaßnahmen nach Bedarf durchgeführt. Im Umfeld von Spielplätzen werden Drogenutensilien Gott sei Dank relativ selten gefunden. Öfter werden Verunreinigungen mit menschlichen Exkrementen vorgefunden, die dann vom Spielplatzkontrolleur entfernt werden. Für extremere Fälle wurde ein Vertrag mit Spezialreinigungsfirmen geschlossen.

In Drogenhotspots, wie zum Beispiel dem Stuttgarter Platz wurden Spritzeneinwurfbehälter aufgestellt, die durch die BSR geleert werden und es gibt eine enge Zusammenarbeit mit Fixpunkt, einem Träger, der sich aktiv um Drogenabhängige kümmert. Im Preußenpark und am Stadtpark Krumme Straße beispielsweise kümmert sich Fixpunkt um die Spritzensammelbehälter.

Die Grünanlagen werden durch Firmen oder die BSR gereinigt. Hinweise auf Drogenrückstände kommen aus der Bevölkerung, vom Ordnungsamt oder von den Parkläufern und werden dem Fachbereich Grünflächen weitergeleitet. Diese Hinweise werden ernst genommen und führen in der Regel zu verstärkten Kontrollen. Bei bestätigten Verdacht im Spielsandbereich kann das zur

vollständigen Sandreinigung mit einer Spezialmaschine führen, die der Bezirk extra angeschafft hat.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Zuständig für die Beseitigung von Drogenutensilien sind im Rahmen der Spielplatzkontrollen die Mitarbeitenden des Fachbereichs Grünflächen. Die öffentlichen Spielplätze werden wöchentlich visuell kontrolliert (Spielplatzkolonne). Auch über die dort angebrachten Hinweisschilder findet die Kontaktaufnahme mit dem Fachbereich Grünflächen statt. Regelmäßige Kontrollen der Parkanlagen erfolgen ebenfalls durch die Mitarbeitenden des Fachbereichs Grünflächen. Die meisten Hinweise erreichen uns über digitale Plattformen.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Fachbereich Grünflächen des Straßen- und Grünflächenamts ist im Bezirk Tempelhof-Schöneberg für die Beseitigung von Müll einschließlich der Drogenkonsumutensilien zuständig. Die Reinigung der Grünanlagen und Spielplätze erfolgt über Firmenvergabe bzw. in ausgewählten Anlagen über die BSR.

Der Reinigungsrythmus variiert zwischen den hochwertigen, üblichen und einfachen Grünanlagen sowie zwischen der Winter- und Sommerperiode. Dabei liegt das höchste Servicelevel bei einer täglichen Entleerung der Abfallbehälter und das niedrigste Level bei einer 14-tägigen Entleerung. Die Spielplätze werden zweimal pro Woche gereinigt.

Grundsätzlich können Gefahrenlagen bei der Polizei, dem Drogennotdienst, dem Streetwork, dem Parkmanagement, dem Ordnungsamt, der Suchthilfeoordination, dem Anliegenmanagementsystem „Ordnungsamt Online“ und bei dem Fachbereich Grünflächen gemeldet werden. Hinweisschilder zu der Thematik sind in den Anlagen nicht angebracht.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Drogenkonsumutensilien werden von mehreren Akteuren eingesammelt. Dazu zählen die durch das Bezirksamt beauftragten Reinigungsfirmen, Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter des SGA und des Ordnungsamtes, Straßensozialarbeiter, Parkhausmeisterinnen/Parkhausmeister, MAE-Kräften sowie die BSR in solchen Anlagen, in denen sie für die Bereinigung zuständig ist. Die Reinigung und Kontrolle erfolgt täglich bis mindestens einmal wöchentlich, abhängig vom konkreten Ort, der Frequentierung und der Vulnerabilität der Nutzung. Funde von Konsumutensilien können bei Fixpunkt e.V., dem Ordnungsamt, dem SGA und der Polizei gemeldet werden. Dazu kann auch die Ordnungsamt-App genutzt werden. Spezielle Hinweisschilder bestehen nicht.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Grundsätzlich wird Müll – dazu zählt auch „Spritzenbesteck“ oder sonstiger Müll, der auf Drogenkonsum hindeuten könnte – in öffentlichen Parkanlagen und auf Spielplätzen von den Pflegerevieren des Straßen- und Grünflächenamts Treptow-Köpenick entfernt; sofern nicht externen Firmen mit der Reinigung der jeweiligen Grünanlage beauftragt sind oder besondere Vereinbarungen mit der BSR bestehen. Auf Spielplätzen erfolgen zudem wöchentliche Sichtkontrollen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht. Sollte „Spritzenbesteck“ oder

sonstiger Müll, der auf Drogenkonsum hindeuten könnte, aufgefunden werden, wird die Beseitigung veranlasst.

Es gibt keine speziellen Hinweisschilder. Hinweise können über die üblichen Kontaktmöglichkeiten an das Bezirksamt herangetragen werden.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Das SGA ist für die Beseitigung von Drogenkonsumutensilien auf öffentlichen Spielplätzen zuständig. Wöchentlich erfolgt eine Sichtkontrolle aller öffentlichen Spielplätze. Hinzu werden bei turnusmäßigen Unterhaltungs- und Pflegearbeiten auf Spielplätzen Sichtkontrollen durchgeführt. Die Meldung kann an das Ordnungsamt oder an das SGA direkt erfolgen.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Das Straßen- und Grünflächenamt beseitigt Drogenutensilien auf öffentlichen Spielplätzen durch die eigenen Reviere.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Grundsätzlich obliegt die Reinigung von Grünanlagen und Spielplätzen dem Straßen- und Grünflächenamt (SGA). Für einzelne Anlagen wurde allerdings die BSR mit der Wahrnehmung dieser Aufgabe betraut. Jeder öffentliche Spielplatz wird mindestens einmal wöchentlich im Rahmen der visuellen Routineinspektion auf Sauberkeit und das Vorhandensein spitzer oder scharfkantiger Fremdkörper kontrolliert. Auf einzelnen Spielplätzen finden darüber hinaus weitere Kontrollen durch eingesetzte Parkläufer statt. Hinweise zu gefährlichen Gegenständen oder sonstigen Mängeln können an das SGA gemeldet werden. Auf jedem öffentlichen Spielplatz ist ein diesbezügliches Hinweisschild vorhanden. Seitens des SGA wird darauf hingewiesen, dass die Hinterlassenschaften der legalen Drogen Alkohol und Nikotin ebenso ein sehr großes und nicht zu unterschätzendes Problem und letztendlich auch eine Gefahr darstellen.“

Frage 2:

Welche Kosten sind für die Beseitigung von Drogenkonsumutensilien im Zeitraum 2019 bis 2023 entstanden? Bitte aufschlüsseln nach Jahr, Bezirk und (ggf. geschätzte) Höhe der Kosten.

Antwort zu 2:

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Da die Drogenkonsumutensilien gemeinsam mit dem normalen Müll eingesammelt werden und auch noch andere Pflegearbeiten auf den Kinderspielplätzen gleichzeitig durchgeführt werden, gibt es keine detaillierte und gesonderte Kostenaufteilung.“

Für die zusätzliche Beauftragung von spezialisierten sozialen Trägern sind folgende Kosten angefallen:

2019

Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V., KiezCleaner 39.124,11 €

2020

Fixpunkt e.V., Entsorgung von Konsumutensilien im öffentlichen Raum 21.245,00 €

Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V., KiezCleaner 43.750,57 €

2021

Fixpunkt e.V., Entsorgung von Konsumutensilien im öffentlichen Raum 21.245,00 €

Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V., KiezCleaner 65.088,32 €

2022

Fixpunkt e.V., Entsorgung von Konsumutensilien im öffentlichen Raum 22.213,25 €

Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V., KiezCleaner 69.375,18 € "

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Das Bezirksamt führt hinsichtlich der für die Beseitigung von Drogenkonsumutensilien entstandenen finanziellen und personellen Aufwendungen keine Statistik. Jedoch stellt die zu leistende Arbeit einen nicht zu unterschätzenden Anteil an der Gesamttätigkeit unserer Dienstleistenden dar.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Wir führen über diese Entsorgung keine gesonderte Statistik und können hier keine Auskunft geben.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Eine explizite Darstellung der Kosten ist nicht möglich, da diese Kosten nicht extra ausgewiesen sind.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Hierzu können keine Angaben gemacht werden, da das Aufkommen dieser Gegenstände bisher geringfügig war.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Nachfolgend sind die jährlichen Kosten (2019-2023), welche der Fachbereich Grünflächen des Straßen- und Grünflächenamtes für die gesamte Reinigung und Abfallbeseitigung der Grünanlagen bzw. Spielplätze bezahlt, aufgelistet:

Gesamt/Jahr 2019 € 191.287 davon Kosten für die Spielplätze rund € 90.000

Gesamt/Jahr 2020 € 259.967 davon Kosten für die Spielplätze rund € 95.000

Gesamt/Jahr 2021 € 293.932 davon Kosten für die Spielplätze rund € 95.000
Gesamt/Jahr 2022 € 262.858 davon Kosten für die Spielplätze rund € 100.000
Gesamt/Jahr 2023 (Januar-Februar) € 75.753,83 davon Kosten für die Spielplätze rund € 19.819,21 €

Die Kosten für die Beseitigung der Drogenkonsumutensilien sind in den genannten Kosten enthalten und lassen sich nicht gesondert rausfiltern.

Spielplätze und Grünanlagen, die von der BSR gereinigt werden, spiegeln sich nicht in den Kosten wieder.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Die Beseitigung von Drogenkonsumutensilien ist Bestandteil der Müllentsorgung und Reinigung in Grünanlagen. Diese wird i.d.R. nicht gesondert beauftragt bzw. abgerechnet und damit auch nicht erfasst. Die unter 1. dargestellte Vielzahl der Beseitigungswege zeigt auch, dass eine Kostendarstellung nicht möglich ist.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Aufgefundenes „Spritzenbesteck“ oder sonstiger Müll, der auf Drogenkonsum hindeuten könnte, wird am Straßen- und Grünflächenamt Treptow-Köpenick statistisch nicht erfasst. Insofern können die Kosten für die Beseitigung nicht benannt werden.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im SGA liegen aktuell hierzu keine Informationen vor.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Das Straßen- und Grünflächenamt schätzt die Kosten für eine Beseitigung inkl. Entsorgung auf 300 € pro Einsatz.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Eine Statistik in diesem Sinne wird im SGA nicht geführt.“

Frage 3:

Auf welchen öffentlichen Spielplätzen und in welchen Parkanlagen wurden im Zeitraum 2019 bis 2023 Drogen gefunden? Bitte aufschlüsseln nach Ort, Bezirk, Menge und Art der Droge. Welche öffentlichen Spielplätze und Parkanlagen sind pro Bezirk am häufigsten betroffen? Bitte die fünf am häufigsten betroffenen Orte pro Bezirk nennen.

Antwort zu 3:

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

Revier / Spielplätze	Aufschlüsselung	Art	Zeitraum	
Moabit Revier 2 Kleiner Tiergarten u. Spielplatz ZKU Siemenstr.27 Moabiter Stadtgarten Siemenstr.27 Spielplatz Stephanplatz Stephanplatz, Spielplatz Lübeckerstr. 20-21, Spielplatz Turmstr.87 Spielplatz	Po 214010 Po 204010 Po 204030 Po 204010 Po 244710 Po 244720 Po 256300 Po 237700	Allgemein Heroin	Es werden darüber keine Statistiken geführt	

Vgl. auch Antwort auf Frage 1.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Drogenfunde auf Spielplätzen und in Parkanlagen, die durch Parkläufer festgestellt werden, werden direkt der Polizei gemeldet und nicht vorher analysiert oder gewogen. Über die Häufigkeit führt das Bezirksamt keine Statistik.“

Das Bezirksamt Pankow von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Hierüber haben wir auch keine Übersicht und können die Frage nicht beantworten.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Es gab vor etwa 5 Jahren einen Fall auf dem Spielplatz Karl-August-Platz, letztes Jahr wurden einmalig Drogenutensilien und Exkremete auf dem Spielplatz Knesebeckstraße gefunden und aufgrund der Nähe zum Stuttgarter Platz werden manchmal Drogenutensilien im Umfeld des Spielplatz Gervinusstraße entdeckt. Allerdings nicht direkt auf dem Spielplatz.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Hierzu können keine Angaben gemacht werden, da das Aufkommen dieser Gegenstände bisher geringfügig war.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„In dem genannten Zeitraum wurden keine Drogen auf Spielplätzen und in Grünanlagen gefunden. Es wurden nur Drogenkonsumutensilien gefunden.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Tatsächliche Drogenfunde passieren äußerst selten, zuletzt am 21.03.23 auf dem Spielplatz an der Ecke Nogatstraße / Ilsestraße. Eine Statistik zur abschließenden Auflistung aller Drogenfunde auf Spielplätzen und Grünanlagen wird nicht geführt.

Zumeist werden Drogenkonsumutensilien wie Löffel, Folien, Spritzen oder Kanülen im öffentlichen Raum hinterlassen. Die Fundorte konzentrieren sich dabei entlang der S- und U-Bahnlinien im Bezirk Neukölln auch auf nahegelegenen Spielplätzen und Grünanlagen. Vermehrte Funde von Drogenkonsumutensilien sind seit 2019 an folgenden fünf Spielplätzen und Grünanlagen aufgetreten:

- Mittelweg (Thomashöhe, Lessinghöhe)
- Schinkestraße 23
- Kirchgasse 30
- Rübelandstraße, Körnerpark
- Hasenheide im Bereich der Lucy-Lameck Straße“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Aufgefundenes „Spritzenbesteck“ oder sonstiger Müll, der auf Drogenkonsum hindeuten könnte, wird am Straßen- und Grünflächenamt Treptow-Köpenick statistisch nicht erfasst. Insofern kann nur eine Einschätzung erfolgen, die nicht auf belastbaren Zahlen, sondern auf Berichten und Erfahrungen der Mitarbeitenden in den Pflegerevieren basiert. Demnach wurde in einem von sechs Revieren „Spritzenbesteck“ oder sonstiger Müll, der auf Drogenkonsum hindeuten könnte, vorgefunden. Das Revier umfasst die folgenden Grünanlagen:

- Görlitzer Bahndamm (auch in der Nähe der Wellenrutsche zum Schlesischen Busch)
- Wildenbruchpark (in der Nähe des Spielplatzes)
- Treptower Park (in mehreren Bereichen, auch an Spielplätzen)
- Schlesischer Busch
- Kinderspielplatz Karpfenteichstraße (Ausfahrt zur Rethelstraße in den Gehölzen)
- Grünanlage Rodelbergweg (in den Gehölzflächen)
- Grünanlage Britzer Zweigkanal (Brücke Südostallee)
- Parkplatz Südostallee Ecke Baumschulenstraße (bei den Rückschnittarbeiten wurden viele Spritzbestecke beseitigt)
- Spielplatz Isingstraße gegenüber Nr. 13-17“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im SGA liegen aktuell hierzu keine Informationen vor.“

Das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Eine gesonderte Statistik wurde und wird nicht geführt. An folgenden Stellen werden Drogenutensilien vorgefunden:

- Spielplatz am Nöldnerplatz 24 AS 02 / zumeist Spritzen und Alkohol (Einsatz des Ordnungsamtes und der Polizei)

- Blockpark 24 GA 17 bzw. 24 AS 09 Spritzen, Joints und dazu Zubehör zum Kiffen
- Gensingerstraße Spielplatz 26 AS 03 Spritzen an der Friedhofsmauer
- Hönowerweg Bolzplatz 28 GA 08 in dem Strauchstreifen, Spritzenfund ca. 10 Stück (2022-2023)
- Rosenfelder Ring 25 GA 05, 2 Spritzen in Tischtennisplatten Nähe (2021)
- Warnitzer Bogen (Cannabisutensilien)
- Spielplatz In den Krugwiesen (Cannabisutensilien)“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Davon ausgehend, dass der Fragesteller illegale Drogen meint, wird Fehlanzeige gemeldet.“

Frage 4:

Gibt es ein gesamtstädtisches Kontroll- und Sicherheitskonzept, das sich mit dem Thema der Gefahren im Zusammenhang mit Drogenkonsum auf öffentlichen Spielplätzen und in Parkanlagen befasst? Wenn ja, wie sieht dieses aus und welche Daten werden hier erhoben?

Antwort zu 4:

Für die Sicherheit und Ordnung auf öffentlichen Spielplätzen sowie in den öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen sind originär die Bezirksämter von Berlin zuständig.

Die örtlichen Polizeidirektionen treffen im Rahmen ihrer Raumverantwortung lageangepasst erforderliche Maßnahmen und setzen bei erkannten Brennpunkten, beispielsweise auf Grundlage eigener Einsatzkonzeptionen, Schwerpunkte polizeilichen Handelns.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Vollzugshilfe für die bezirklichen Ordnungsämter auf Anforderung gemeinsame Einsätze durchgeführt, um ggf. auftretenden Herausforderungen im Sinne der Anfrage entgegenzuwirken.

Im Rahmen einer durch die Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport im Jahr 2022 initiierten Arbeitsgruppe „Sicherheit in Parkanlagen“ wurden allgemeine Handlungsempfehlungen und Best Practices zur Verbesserung der Sicherheit in Parkanlagen erarbeitet.

Das Bezirksamt Mitte von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Bezirk Mitte werden an bekannten Drogenumschlag- und Konsumflächen in der Nähe von Kinderspielplätzen Träger wie Fixpunkt e.V. durch die Suchthilfekoordination eingesetzt (vgl. Antwort auf Frage 1). Diese sammeln auch selbstständig die Drogenkonsumutensilien auf und entsorgen diese.“

Das Projekt NUDRA (Netzwerk zum Umgang mit Drogen und Alkohol im öffentlichen Raum) dokumentiert Spritzenfunde und Konflikte im öffentlichen Raum. Mit Hilfe eines Monitorings sollen besonders belastete Orte identifiziert bzw. aufgezeigt werden, welche Entwicklungen stattfinden.

Beteiligt sind die Bezirke Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg, Tempelhof-Schöneberg und Neukölln. Das offizielle Projekt ist 2022 ausgelaufen und befindet sich gerade in einer Phase der Fortführung durch die beteiligten Bezirke und einer Erweiterung auf weitere Bezirke, um flächendeckend Zahlen und Problemlagen von sogenannten "Hot Spots" abbilden zu können. Im Rahmen von NUDRA erheben die beteiligten Bezirke Zahlen zu Spritzenfunden. Diese werden jährlich ausgewertet.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Im Rahmen des NUDRA-Projektes (Laufzeit 2018-2022) wurde ein strukturierter Monitoring-Prozess geschaffen, um die Dynamik und die Veränderungen des Drogenkonsums im öffentlichen Raum anhand von Konsumrückständen beobachten und auswerten zu können. Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg war einer der Mitinitiatoren des Projektes und beteiligt sich nach wie vor am Monitoring der Konsumrückstände, welches auf weitere Bezirke ausgedehnt werden soll. Die erfassten Daten ermöglichen es dem Bezirk u.a. gezielte Maßnahmen an besonders belasteten Orten umzusetzen, so z.B. die Installation von Spritzenabwurfbehältern, den Einsatz von Straßensozialarbeit oder das Aufstellen von Materialkisten mit Utensilien zur Ad-hoc-Reinigung auf Spielplätzen (in Patenschaft von Kitas, Initiativen, sozialen Trägern). Mit den Materialkisten soll ein schnelles Handeln bei Vermüllung (z.B. Glasbruch, Spritzenfunde) ermöglicht werden und damit auch wieder eine schnelle und uneingeschränkte Benutzung der Spielplätze.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Ein solches Konzept ist dem Fachbereich Grünflächen nicht bekannt.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Fachbereich Grünflächen des Straßen- und Grünflächenamtes steht diesbezüglich im engen Austausch mit der Suchthilfekoordination, welche die übermittelten Daten der o.g. unterschiedlichen Akteure monitored.

Gleichzeitig nimmt der der Bezirk Tempelhof-Schöneberg von Berlin seit September 2019 an dem Pilotprojekt "Parkbetreuung" der SenUMVK teil. Das Parkmanagement betreut Parkanlagen und Spielplätze, welche u.a. Probleme hinsichtlich Drogenkonsums aufweisen.

Zusätzlich stellt der Fachbereich Grünflächen an ermittelten Konsumschwerpunkten Drogenabwurfbehälter auf, welche von der beauftragten Reinigungsfirma bzw. der BSR geleert werden.“

Das Bezirksamt Neukölln von Berlin hat hierzu mitgeteilt:

„Der Konsum illegaler Drogen im öffentlichen und halböffentlichen Raum ist kein bezirkliches, sondern ein gesamtstädtisches Problem, das durch die Fluktuation und Verdrängung konsumierender Menschen gekennzeichnet ist. Das Bezirksamt Neukölln arbeitete deshalb auch intensiv mit der Senatsverwaltung für Gesundheit und den Bezirken Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg und Tempelhof-Schöneberg im Projekt NUDRA - Netzwerk zum Umgang mit Drogen

und Alkohol im öffentlichen Raum zusammen, um geeignete Interventions- und Hilfemaßnahmen für Drogen konsumierende Menschen und Anwohnerinnen und Anwohnern zu entwickeln.

Das Projekt lief von 2018-2022 mit dem Suchthilfeträger Fixpunkt gGmbH als Projektträger. Die Entwicklung einer einheitlichen Arbeitshilfe zur Erfassung und Bereitstellung von Geodaten zu Konsumrückständen und Nutzungskonflikten im öffentlichen Raum auf Grundlage des Geoinformationssystems Berlin war Zielsetzung, um auf Basis dieses Instruments die Dynamik und die Veränderungen des Drogenkonsums im öffentlichen Raum beobachten und auswerten zu können. Mittels softwaregestützter kartographischer Darstellungen sollen die erhobenen Daten visualisiert werden, um die temporäre bzw. längere Belastung verschiedener Orte sichtbar, abschätzbar und messbar zu machen. Damit entsteht ein Monitoring-System, das auf alle Berliner Bezirke übertragbar ist. Dieses Instrument dient als quantitative und qualitative Grundlage für die Planung und Umsetzung von sozialräumlichen Interventionen, die sich an Substanzgebrauchende und auch an Nachbarschaften richten.

Der Bezirk Neukölln führt das strukturierte Monitoring eigenständig weiter. Erfasst und dokumentiert werden die Daten der bezirklich finanzierten aufsuchenden Drogenhilfe durch Straßensozialarbeit der Fixpunkt gGmbH, des Ordnungsamts sowie des Straßen- und Grünflächenamts (SGA). Zusätzlich können Zahlen im geringen Umfang über die Polizei und Neuköllner Bürgerinnen/Bürger gemeldet werden. Damit werden Daten zu Konsumrückständen und Raumnutzungskonflikten im öffentlichen Raum wie Spielplätzen und Parkanlagen sowie im halböffentlichen Raum wie Hausaufgängen erfasst.

Auf dieser Grundlage können Interventionsmaßnahmen wie zum Beispiel die Aufstellung von Spritzenentsorgungsbehältern oder der Einsatz der Straßensozialarbeit gesteuert, die erforderlichen Netzwerkstrukturen für eine abgestimmte Herangehensweise zur Beseitigung potentiell gefährlicher Konsumrückstände aufgebaut oder vertieft und die Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit im Konsumumfeld u.a. zum Umgang mit Drogen konsumierenden Menschen und den Konsumrückständen verstärkt werden.

Darüber hinaus liegt, wie in dem Strategiepapier der Senatsverwaltung für Gesundheit im Oktober 2020 beschrieben, die Strategie der niedrigschwelligen Hilfen in der Ausweitung der Drogenkonsumräume, der Erweiterung der Öffnungszeiten und dem zielgenauen Einsatz der Drogenkonsum- und Präventionsmobile, um die Anbindung suchterkrankter Menschen an das Suchthilfesystem mit diversen Beratungs- und Therapieangeboten zu ermöglichen, aber auch, um Entlastungen für Anwohnende durch die Reduzierung des Konsums im öffentlichen Raum zu schaffen. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass regelmäßig zwei Mal jährlich unter der Federführung des für Drogen- und Sucht zuständigen Fachbereiches der Senatsverwaltung Gesundheit ein Erfahrungs- und Informationsaustausch aller beteiligten Akteure stattfindet, die „Informationsrunde der Kooperationspartner zu den Drogenkonsumräumen in Berlin“.

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Ein derartiges Konzept ist dem Straßen- und Grünflächenamt nicht bekannt.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Ein solches Konzept ist dem SGA nicht bekannt.“

Das Bezirksamt Reinickendorf von Berlin hat hierzu mitgeteilt:
„Dem Bezirksamt Reinickendorf ist kein gesamtstädtisches Konzept bekannt.“

Frage 5:

Welche Erkenntnisse hat der Senat hinsichtlich des Ausmaßes an Drogenkonsum auf öffentlichen Spielplätzen und in Parkanlagen im Land Berlin? Welche Daten liegen dem Senat hierzu vor?

Frage 6:

Wie bewertet der Senat die ausgehenden Gefahren, die mit einem Drogenkonsum auf Spielplätzen und in Parkanlagen einhergehen und auf welcher Datengrundlage?

Frage 7:

Was unternimmt der Senat, um die Gefahren, die vom Drogenkonsum auf Spielplätzen und in Parkanlagen ausgehen, zu beseitigen?

Antwort zu 5, 6 und 7:

Im Rahmen des Netzwerkes Umgang mit Drogen und Alkohol im Öffentlichen Raum (NUDRA) beteiligen sich die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Neukölln und Tempelhof-Schöneberg an einem Monitoring, das Spritzenfunde im öffentlichen Raum erfasst. Die Auswertung der Daten für 2022 wird aktuell vorgenommen; ein Ergebnis liegt zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor. Es ist geplant, das Monitoring perspektivisch auch auf andere Bezirke auszuweiten. Der Senat ist sich der Problematik des Konsums im öffentlichen Raum und den damit einhergehenden Auswirkungen für das Umfeld bewusst. Sein Ziel ist es, negative Auswirkungen auf die Bevölkerung möglichst gering zu halten und den Konsum im öffentlichen Raum einzudämmen. Der Senat plant aus diesem Grund den weiteren Ausbau von Drogenkonsumräumen in belasteten Gebieten, die Erweiterung der Öffnungszeiten vorhandener Konsumräume sowie einen bedarfsgerechten Einsatz der vorhandenen mobilen Konsumraumangebote. Darüber hinaus ist geplant, zusätzliche niedrigschwellige Kontakt- und Anlaufstellen zu schaffen.

Berlin, den 11.04.2023

In Vertretung
Dr. Silke Karcher
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz